



FISA Präsident Thomas Keller (mit Hund) lobt die Organisation der  
WM durch den RC Germania und den Duisburger RV

**RCGD**

*Informationen*

01.11.1983

Nr. 152

# apura Einmal- hand- tücher

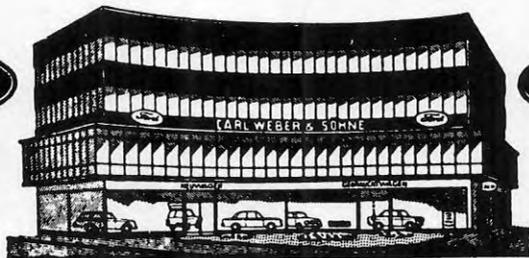
Wirtschaftlich  
Hygienisch  
Immer zur Hand

Wirtschaftlich durch  
günstige Verbrauchs-  
relationen, hygienisch  
durch antibakterielle  
Ausrüstung, keine  
Wartezeiten vor dem  
Spendergerät: hygie-  
nischer kann man Hände  
nicht trocknen.  
Versuchsmaterial er-  
halten Sie sofort von:

## *hygienica* betriebshygiene-service

*Sanitär-Hygiene-Dienst*  
*Damenhygiene-Service*  
*Sanitäre Spender-Systeme*  
*Luftverbesserungs-Service*  
*Rohrreinigungs-Dienst*

*hygienica gmbh*  
*sanitäre reinigungstechnik*  
*5620 Velbert 1 · Mettmanner Straße 10*  
*Telefon 02124/55050*



### Das große Autohaus!

Kettwiger Straße 24 (Ecke Höherweg)  
FORD-Haupthändler

## CARL WEBER & SÖHNE

Himmelgeister Straße 45: Verwaltung und Reparaturwerk  
Ruf: Sa.-Nr. 330101

## NICHT NUR KOLBE

Dreimal Gold bei den Ruderweltmeisterschaften 1983 in Duisburg. Wer hätte das gedacht. So wie der Sieg im Einer fest eingeplant ist, so liegt zwar auch bei den steuermanslosen Vierern Metall im Bereich des Möglichen. Vermessen wäre es indes gewesen, vorher zu behaupten, es gebe auch in diesen Bootsklassen so edles davon. Die Masse begeisterter Zuschauer auf den bis auf den letzten Platz besetzten Tribünen schreit die beiden Vierer auf den letzten 200 Metern förmlich zum Sieg. Der vielstimmige Jubelschrei bei den Zieleinläufen dürfte dem 2:1 Gerd Müllers 1974 im Münchener Olympiastadion nicht nachstehen. Die Ansage bei der Siegerehrung in der offiziellen FISA-Sprache französisch kommt nur bis "Allemagne". Der Rest geht in minutenlang andauerndem tosenden Beifall unter. Jede Bewegung der deutschen Ruderer erzeugte ein sofortiges, donnerndes Echo. Den Schlagmann des Doppelvierers hält es nicht auf dem Siegersteg. Er verordnet sich selbst das für Steuerleute übliche Bad in der Wedau. Einer der Zuschauer springt ins Wasser und bringt beiden Vierern, als diese vom Siegersteg aus an den Tribünen vorbei langsam zurückrudern, je eine Flasche Sekt, die sogleich unter stürmischem Beifall ihrer Bestimmung zugeführt werden. Fast doppelt so lange wie für ihre jeweiligen Rennen über 2000 m brauchten die beiden Vierer für die rund 400 m lange "Parade" entlang der Zuschauerreihen. Der letzte Tag der WM, ein Sonntag und eine Sternstunde des Rudersports, die keiner, der sie miterleben darf, vergessen wird. Übersäumende, ungetrübte Freude und Tränen, nicht einmal 24 Stunden trennen sie. Am Samstag zuvor peitschen Regen und stürmische Böen die Regattastrecke. Das Einerfinale der Damen wird gestartet. Nach 120 m ist es für die ebenso bezaubernde wie klare Favoritin aus Rumänien zu Ende: Dollenschaden. Im Motorboot der DLRG fährt sie dem Feld hinterher, in Tränen aufgelöst.

Die monatelange Vorbereitung, die generalstabmäßige Planung. Seit Sonntag, dem 27. August trägt sie ihre Früchte. Die WM läuft. So gut, daß Thomas Keller, der Präsident der FISA bekennt,

diesen Grad perfekter Organisation noch nicht erlebt zu haben. Solche Worte schmeicheln.

So vielfältig die Nationen der Ruderer - insgesamt 32 - so international sind auch die Schiedsrichter. Ägypten, Australien, Neuseeland, Sowjetunion, auch aus Indien kommt einer von ihnen: Singh Deo. Erst als er schon auf dem Wasser ist, erfahren wir, daß es sich bei ihm um keinen geringeren als den indischen Verteidigungsminister handelt. Begehrt sind die Anstecknadeln der jeweiligen Ruderverbände. Auch die Schiedsrichter müssen dabei Federn oder besser gesagt Nadeln lassen. Der Schiedsrichter aus der DDR hat nur eine zu vergeben, wir sind jedoch drei Leute. Losen müssen wir da halt, meint er. Doch es läuft anders. Einer nimmt die Nadel und bekundet uns zweien, daß wir doch sicher bereit sind, zu verzichten. Natürlich sind wir. Der DDR-Mann sieht dies und meint, so würde bei ihnen auch immer gelost. Uns wie ihm kommen beinahe die Tränen vor Lachen.

Die koreanische Boeing wird abgeschossen. Vadim Kamenetski, der Schiedsrichter aus der UdSSR hält sich fortan abseits. Er nimmt nur kurz die Einsatzzeit und die Nummer seines Motorbootes entgegen, dann hält er wieder Abstand. Man merkt ihm an, daß es ihn dennoch freut angesprochen zu werden und die Nadel des sowjetischen Ruderverbandes gibt er gern.

Das bunte Treiben der Aktiven ist sehenswert. Das letzte Wochenende gerät zu einer Tauschbörse für Trikots ungeahnten Ausmaßes. Die einfachste Art, Erstandenes wegzuschaffen ist, es zu tragen. So sieht man nicht wenige Ruderer mit fünf oder sechs Trikots auf dem Leib hochzufrieden den Tauschplatz verlassen. Der Spanier versteht weder Englisch noch Deutsch. Der Deutsche kann kein Spanisch. So übersetzt der Italiener ins Spanische, was ihm der Deutsche zuvor auf Englisch klargemacht hat. Letztlich bekommt jeder, was er haben möchte, wenn auch manchmal auf verschlungenen Pfaden.

Ruderer unter sich. Ein schönes, ein friedliches Bild. Wir werden es in Erinnerung behalten.

W. Pilz

## WM - SPLITTER

Dr. print. Gutenberg wurde Valentin Schmelzeisen, Drucker der Stadt Duisburg, von uns getauft, weil durch seine schnelle und saubere Arbeit die Ergebnisse nach fünf Minuten der weltweiten Presse vorlagen.

---

Dr. med., Dr. ing. Theo Cohnen durfte sein Können unter Beweis stellen und einem Mitarbeiter verschiedentlich eine Spritze verpassen, ohne Honorar, versteht sich, er übt ja noch.

---

Josef Krings, Oberbürgermeister der Stadt Duisburg, wurde von dem gut funktionierenden Ordnungsdienst nicht auf das Regattagelände gelassen, er hatte keinen Durchfahrtschein. Mit "Da kann ja jeder kommen", wurde sein Einwand, er wäre der OB, berichtigterweise abgetan.

---

Döres Cohnen, Seniortrainer des RCGD, hat nun endlich eine Erklärung für sein Junggesellendasein gefunden. Er hat zu spät mit dem Medizinstudium begonnen, bei den vielen hübschen Krankenschwestern hätte er nicht so lange standhaft bleiben können, auch jetzt noch hätte er große Mühe, den verschiedenen Versuchungen nicht zu erliegen.

---

Johannes Rau, Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen, war nicht nur mit großer Freude Schirmherr der WM, sondern hat auch gern seine persönliche Unterschrift, neben Thomas Keller, Henrik Lotz und Josef Krings für den RCGD geleistet, damit das offizielle Programmheft einen Archivwert erhält.

---

Helga Hess, Ehefrau des DRV-Ehrenpräsidenten, erging es so, wie fast allen Frauen prominenter Männer, sie bleiben unerkant. So auch, als sie den von Mercedes-Benz vortrefflich organisierten Fahrdienst in Anspruch nehmen wollte. Es gelang dennoch, allen ist die Ehefrau unseres Mitgliedes Claus eben nicht unbekannt.

---



*Verteidigungsminister Singh Deo*

---

Lothar Scheller, Moderator beim Westdeutschen Fernsehen freute sich, morgens seinen Kaffee im Kreise bekannter Gesichter trinken zu können. Den Hinweis auf das diesjährige Marathonrudern hat er sich wohl besonders auffällig notiert.

---

Los Angeles, Olympiastadt 1984 hatte ein Beobachterteam nach Duisburg geschickt, um Erfahrungen für die Organisation zu sammeln. Man war so begeistert, daß man den gesamten Mitarbeiterstab am liebsten direkt für L.A. engagiert hätte.

---

Detlef Schlüter, Regattaorganisator und Werner Konrad, Regattaleiter vom Duisburger Ruderverein, hätten die bei der Abschluszeremonie heruntergenommene FISA-Flagge dringend benötigt, um die über die gelungene Veranstaltung vergossenen Freudentränen aufzufangen.

## WM - hautnah

(Auszug aus einem Bericht von Harald Sudkamp)

Den Abend vor dem WM-Finale verbrachten die Männer gedankenversunken an den folgenden Tag. Kaum ein Lächeln kam den Aktiven über die Lippen, jeder trank sein abendliches Bier in ungewohnter, fast bedrohlicher Stille. Rennanalysen wurden zum x-ten Mal durchdacht. Am Sonntagmorgen wurde kaum ein Wort gesprochen und selbst Bekannte und Verwandte waren den Ruderern fremd. Und dennoch, immer wenn sich ein deutsches Boot an der Tribüne zeigte, brandete donnernder Applaus auf und hier ertappte sich dann der eine oder andere Ruderer bei einem versteckten Lächeln: jeder wußte, daß 25000 gekommen waren, um sie anzufeuern, um jedes Boot nach vorne zu brüllen. Norbert Keßlau aus dem Vierer "ohne" sagte zu dem Rennen: "Es war wie im Traum: Einsetzen, durchziehen, ausheben und vorrollen liefen automatisch ab, man spürte nur die immer wieder donnernden Deutschlandrufe. Die enorme Belastung vor dem Rennen entlud sich in wuchtigen Schlägen, die uns den Sieg brachten – man kann es kaum fassen...."

## RUDER WM '83

### Ein Festival der bundesdeutschen Ruderer

Es ist nun schon zwei Monate her, daß in Duisburg auf der Wedau die XI. Ruderweltmeisterschaften zusammen mit dem X. FISA-Leichtgewicht-Championat über die Strecke gingen, aber noch heute ist jener 4. September, als die Männer des Deutschen Ruderverbandes schlagartig wieder in die Weltspitze vorstießen, in aller Munde. Mit dem Sieg des Hamburgers Peter-Michael Kolbe hatte man schon gerechnet, den Triumph der Ulm-Ingelheimer im Doppelvierer gegen die seit Bestehen dieser Bootsgattung neunmal ungeschlagenen DDR-Skuller hatte man insgeheim erhofft, daß jedoch auf der nur wenige Monate vor der WM neu zusammengestellte "Ruhrpott"-Vierer aus Witten und Dortmund Weltmeister werden würde, hatte wohl niemand erwartet. Jener 4. September war ein Tag, dessen Verlauf wohl kein Regisseur hätte vorher besser arrangieren können. Gut 25.000 Zuschauer bildeten eine imposante Kulisse und die Internationalität des Publikums ging wohl weit über die 30 teilnehmenden Nationen hinaus. Nachdem am Vormittag in den kleinen Finals sechs Nationen die Rennen für sich entscheiden



*Der Riemenvierer auf dem Weg zum Titel*



### *Weltmeister Kolbe bei der Siegerehrung*

konnten, machten am Nachmittag drei Staaten die Goldmedaillen unter sich aus.

Den Vierer "mit" gewannen die Neuseeländer vor Titelverteidiger DDR und der UdSSR. Die Neuseeländer hatten bereits im Vorlauf und im Halbfinale durch klare Siege ihre gute Form bewiesen. Das bundesdeutsche Boot sicherte sich einen vierten Platz und blieb damit im Rahmen des Möglichen.

Richtig in Stimmung kamen die Zuschauer dann bereits beim Doppelzweier. Das DRV-Duo Schmelz/Agrikola wurde im Endspurt von den Titelverteidigern aus Norwegen auf den dritten Platz verdrängt. Es gewann die DDR. Die Bronzemedaille war der Auftakt des Medaillenregens für den DRV. Im ungesteuerten Zweier ließ sich die DDR den Sieg vor der UdSSR und Norwegen nicht nehmen.

Spannend wurde es dann im Einer: Würde es Kolbe nach 1973 (EM), 1975, 1978 und 1981 (WM) noch einmal schaffen, die Nr. 1 in der Welt zu werden? Nach fast zweijähriger Pause hatte er Vorlauf und Halbfinale fast spielerisch gewonnen - würde das Finale für ihn wieder so leicht werden? Den besten Start hatte der Sowjetrusse, der jedoch nie mehr als eine halbe Länger vor Kolbe lag und letztlich sein hohes Tempo mit dem Abrutschen

auf den vierten Platz bezahlte. Kurz hinter der 1000 m-Marke zog Kolbe dann ab, ganz locker, als wäre es ein verschärftes Training, kontrollierte er das Feld und unter den lautstarken "Kolbe-Kolbe"-Rufen der Zuschauer ließ ihn auch der Angriff des DDR-Skullers kalt, der schließlich mit einer knappen Länge Rückstand vor der USA Zweiter wurde. Peter-Michael Kolbe wurde nach seinem vierten WM-Titel vom Publikum begeistert gefeiert. Im Zweier "mit" hatte die DDR erneut die Nase vorn vor der UdSSR und Italien.

Im Vierer "ohne" stieg die Spannung auf den Rängen. Nach 500 m die Reihenfolge: CSSR vor UdSSR und dem bundesdeutschen Boot, nach 1000 m Führung der UdSSR dicht gefolgt von unserem "Ruhrpottvierer", nach 1500 m ist der Vorsprung der UdSSR nur noch hauchdünn und die 25.000 an den Ufern brüllen wie ein Mann: "Deutschland, Deutschland" - und plötzlich ist es passiert: die UdSSR hat einen Moment nicht aufgepaßt und das Team des DRV ist vorbei und sichert sich mit 4/10 Sekunden "Gold", Platz zwei für die UdSSR vor Schweden und der DDR. Unglaublicher Jubel überall auf den Tribünen und bei Aktiven, Trainern und Offiziellen. Der Jubel über den unerwarteten Sieg

hatte sich noch nicht gelegt, als der Doppelvierer aus Ulm/Ingelheim gegen den Abonnementsieger aus der DDR antrat. Die Zuschauer gerieten aus dem Häuschen, als nach 500 m die Ingelheimer vor der DDR lagen. Nach 1000 m das selbe Bild und die "Deutschland-Deutschland"-Rufe hallten bereits wieder im Stakkato über die Strecke. 500 m vor dem Ziel kann sich die DDR in die führende Position schieben, aber gegen die Kehlen der 25.000 die das DRV-Quartett förmlich über die Ziellinie schreien, sind auch die ausgebufften DDR-Ruderer machtlos. Sie müssen zusehen, wie die DRV-Ruderer sich mit fast einer Länge den Titel sichern. Nun hält es kaum noch jemanden auf den Sitzen: drei Titel für den DRV, das hat es seit Anfang der sechziger Jahre— zu den

großen Zeiten von Karl Adams und Döres Cohnen— nicht mehr gegeben.

Der Jubel auf der Wedau kennt keine Grenzen. Als im abschließenden Achter Titelverteidiger Neuseeland das WM-Gold wiedergewonnen und die DDR vor Australien und der UdSSR nur Zweiter wird, ist alle Enttäuschung über das schlechte Abschneiden des DRV-Achters (9. Platz) nebensächlich. Mit drei Titeln bei den Männern mit der DDR gleichauf, die aufgrund der zweiten Plätze die Nase leicht vorn hat, wieder die Nr. 1 in der Welt. Welch ein Wandel nach den Enttäuschungen von Luzern im letzten Jahr und welch ein Ausblick auf die Olympischen Spiele im nächsten Jahr in Los Angeles!

Jürgen Hillen



Buntes WM-Gemisch



## EINE VOLLKOMMEN IMPRO- VISIERTE "WANDER"FAHRT

Am letzten Ferienwochenende wurde eine seit längerer Zeit schwelende Idee von 4 tatendurstigen Germanen verwirklicht (Jörn Loocke, Adi Mroncz, Franz Alberty und Jörg Kreuels). Es galt zu beweisen, daß man weit über 100 Kilometer an einem Tag rudern kann. Die dafür in Frage kommende Strecke war Koblenz - Düsseldorf (146 km).

Nachdem unser Privat-PKW wieder in Richtung Düsseldorf gefahren war, mußten wir feststellen, daß wir das Steuerseil im Hänger liegen gelassen hatten. Wo bekam man mitten in der Nacht 14 Meter Seil her? Die Organisationsfähigkeit eines Wanderrudersers mußte wieder einmal erhalten; und tatsächlich konnten wir am nächsten Morgen um 5 Uhr im Schein der Taschenlampen unsere Steuerung mit einer Wäscheleine und ein paar Metern Kordel einrichten. Um 6 Uhr, beim ersten Lichtstrahl, gingen wir auf's Wasser. Wir fuhren bis auf eine 1/2 stündige Pause in Königswinter durch und benötigten ca. 13 Stunden bis Düsseldorf. Doch die Strecke war lang, sehr lang. Ab Leverkusen wollten wir nur noch über dem Rollisitz schweben; in Düsseldorf überlegten wir auf der Pritsche zu zelten, weil wir Angst hatten das Boot den Deich nicht mehr heraufzubekommen. Im nachhinein war diese "Wander" fahrt aber doch für jeden ein unvergeßliches Erlebnis, trotz der widrigen Umstände (extremes Niedrigwasser, 30 Grad Hitze, leichter Gegenwind).

Jörg Kreuels

AN ALLE JUGENDLICHE, DIE NOCH NICHT WISSEN, DASS WIEDER GERTURNT WIRD.

Wie in jedem Winter, findet unser Jugend (-runder-) Montag in der Turnhalle an der Stoffelerstraße von 18.00 Uhr bis 20.00 Uhr statt. Seit ein paar Wochen finden sich jeden Montag, zur gleichen Zeit, die gleichen Leute ein.

Die Jugendlichen, die schön brav jeden Montag auf der Matte stehen, wissen schon warum. Sie wollen Spaß haben. Und den bekommen sie auch. Wir spielen Volleyball, Völkerball, Basketball, Fußball, Brennball und in diesem Jahr neu hinzugekommen HOCKEY.

Es wäre sehr zu begrüßen, wenn sich möglichst viele Jugendliche an diesem besagten Montagabend beteiligen würden. In der Vergangenheit, hat sich leider herausgestellt, daß nur der "harte Kern" von diesem Angebot Gebrauch gemacht hat.

Also Montags von 18.00 Uhr bis 20.00 Uhr Jugendturnen in der Turnhalle in der Stoffelerstr. (Nähe Kölner Str. - Oberbilker Allee)

Jörn Loocke



## Wasser von oben und unten

Einer Ausbildung ist bei uns Germanen ein altbekanntes Problem.

Seit vor 2 Jahren die Ausbildungsmöglichkeit in Lörriek wegfiel, besteht für jugendliche Ruderer, die nicht dem Trainingsbereich angehören, kaum die Möglichkeit sich mal in ein Skiff zu setzen.

In erster Linie hapert es an den, für Anfänger schlechten Wasserverhältnissen auf dem Rhein.

Außerdem ist der Düsseldorfer bzw. Neusser Hafen fast ausschließlich den Rennrunderern vorbehalten.

Als Ausweg bot sich da der nahegelegene Baldeneysee an.

Die Anfänger der Jahre '82 und '83 sollten auf ihm vom 7. bis zum 9. Sept. das Einerfahren erlernen. Die Sache hatte leider einen kleinen Haken. Bei der Fahrtenplanung wurde wohl das klärende Telefongespräch mit dem Wettergott und die Feiern zum 50 jährigen Bestehen des Baldeneysees vergessen. So bot sich den Ruderern, die morgens aus den Zelten krochen, ein ernüchternder Anblick, Wasser von oben und unten und Segelboote, soweit das Auge reicht.

Trotz dieser widrigen Umstände wurde gerudert.

Die Segler fuhren uns zwar manchmal um die Ohren, es regnete nicht zu wenig und Fallschirmspringer landeten auch noch im See.

Und trotzdem hat es Spaß gemacht. Vielleicht wird diese Aktion nächstes Jahr wiederholt, natürlich mit besserem Wetter.

S. Winkhardt



*Und ich dachte, Rudern sei einfach*



*Es lockt der See, er ladet zum Bade*



## Erfolgreiche Germania-Ruderer bei den Stadtmeisterschaften der Düsseldorf-Schulen.

Bei strahlendem Sonnenschein trafen sich die Düsseldorf-Schulen am Freitag, 23.9., auf dem Unterbacher See. Im Beisein von Schirmherr Oberbürgermeister Kürten, der es sich nicht nehmen ließ, im Motorboot einige Rennen hautnah mitzuvollziehen, sahen die zahlreichen Zuschauer unter ihnen die Schulleiter der beteiligten Schulen, Spitzen des Schulverwaltungsamtes und des Sportamtes, spannende Rennen um den Rudolf-Pentzlin-Gedächtnispreis.

Das Gymnasium Gerresheim, die Maximilian-Kolbe-Schule und das Cecilien-Gymnasium konnten auf Germania Ruderer zurückgreifen. So gewann Alexander Dux für die M.-Kolbe-Schule den Einer im jüngeren Jahrgang. Andreas Miebach errang mit seinen Ruderkameraden des Gymn. Gerresheim den ersten Preis im Gig-Doppelvierer mit Steuermann, Jahrg. 64/65.

Im Einer, Jahrg. 64/66 trafen von 7 Booten gleich 4 Germania-Ruderer aufeinander. Da nur vier Startbahnen vorhanden waren, mußten Vorrennen ausgefahren werden. Im Endlauf gab es folgende Platzierung:

1. Rudolf Richter (RCGD/Gymn. Gerresheim)
2. Dirk Kropp (WSVD/Leibniz)
3. Jörn Looke (RCGD/Cecilien Gymn.)

Urs Bette, der sich ebenfalls für das Finale qualifizierte, konnte nicht antreten, da das Gymn. Erkrath ihm keinen Einer stellen konnte. Die Organisation des Nachmittags lag in den Händen des Ruderclubs Germania, die mit A. Brouwers, A. Müller, F. Finger, W. Brink und G. Schroers, zusammen mit der Rgm. Gymn. Gerresheim, die Rennen reibungslos über die Strecke brachten. Wertvolle Hilfe leisteten der Wassersportverein Düsseldorf und der Zweckverband Unterbacher See, sowie DRK-Wasserwacht und DLRG. Alles in allem eine gelungene Veranstaltung und eine Werbung für den schulischen Rudersport.

Bro-sch

## SIEGER DER HERBSTREGATTEN

Bochum-Witten:	P&A Schroers (3 x) Tödtmann/Richter Müller/Hammer Müntel
Herdecke:	P&A Schroers Müller/Schoß Müller/Hammer
Jungen und Mädchen	
Bochum-Witten:	U. Schroers (Landes-sieger)
Oberhausen:	U. Schroers Urs Bette in führender Position vor dem Ziel gekenert
Herne:	U. Schroers Bette

### Fete der "RUDERJUGEND DER WELT" bei Germania

Am Sonntag, den 28. August war die deutsche Ruderjugend zusammen mit Jugendlichen aus Amerika, Frankreich, Italien, England und Belgien am Abend in unserem Bootshaus zu Gast.

Nachdem alle Frau Poschmanns Küche genossen hatten, ging es zum vergnügten Teil des Abends über.

Hierzu wurde ein Diskjockey engagiert, der seine Anlage vor der Vereinswiese aufbaute.

Mit einer vehementen Soloeinlage der Ruderlagerleiter wurde das anfängliche Eis der Jugendlichen geschmolzen. Alle tanzten mit oder unterhielten sich. Die Stimmung war gut; der Rasen recht bald zertreten und das Bierfaß schnell geleert.

Neue Bekanntschaften wurden geknüpft und die Verhältnisse in anderen Vereinen geschildert. Bemerkenswert war, daß in vielen Vereinen mehr Wert auf die Gemeinschaft der Jugendlichen als auf hohe Kilometerleistungen gelegt wird.

Alles in allem kann man sagen, daß dies eine Jugendfete war, wie sie Germania noch nie gesehen hat. Sven Winkhart würde sich freuen, eine Fete mit einer solch aufgeschlossenen Jugend durchführen zu können.

R. Richter



*"Watt, datt eßt ihr??"*



*"Weiber, hört auf mein Kommando!"*



*"Geschafft! Endlich sind se fott!"*



*Die unverzichtbaren Sherpas*



*MINI-MARATHON - Sonntag 02. Oktober 1983*



*Die frischgebackene Seniorin*



*MM mit Muttertag im Oktober*



# M ara - tönchen

Kaiserwetter begünstigte den Ablauf der Regatta erneut. Die Nebeltage der Vorwoche und der Regen des folgenden Sonntags hatten der Sonne Vortritt gelassen. Der niedrigste Wasserstand ließ jedoch keine neuen Bestzeiten zu . . . .

★★★

Kampfkraft und volle Risikobereitschaft zählten sich aus! Obschon das Boot der Jugendmannschaft aus Kassel vor dem "Schnuffel" von einer Welle vollends versenkt wurde und die Mannschaft die Ziellinie schwimmend überquerte, reichte die Zeit zum Sieg . . . .

★★★

Welche Bedeutung die Regatta mittlerweile hat, zeigt sich am Interesse des Fernsehens. Der WDR hatte ein Kamera-team den ganzen Tag im Einsatz und strahlte am Samstagabend einen Bericht von 8 Minuten aus . . . .

★★★

Auch am Meldeergebnis kann der Stellenwert abgelesen werden. Immerhin meldeten 123 Mannschaften und das, obgleich die Regatta in Bernkastel/Mosel auf diesen Samstag verschoben worden war . . . .

★★★

Besonderes Lob gilt Heinz Busch (und Familie) mit dem jungen Helferteam. 10 Tage vor Marathon um Organisation "gebeten", lief alles wie am Schnürchen. Es galt, 550 Liter Bier zu zapfen und mit 650 Würstchen hungrige Mägen zu stillen. . . .

★★★

Die Zuschauer auf dem Deich wurden von Germanias Nachbarn auf harte Probe gestellt. Von links trieb der Wind das Bewässerungsnaß der Bauern in feinen Schleiern aus der Senke heraus. Die Paddlergilde glaubte, just an diesem Tag große Laubberge dem Feuer zuführen zu müssen . . . .

★★★

Bemerkenswert der Beschluß des Vorstandes, die Garde der Rennabteilung für Marathon zu verpflichten und andere Regatten zu sperren. Daß dennoch zum selben Zeitpunkt ehemalige Rennrunderer dem Verein den Rücken kehrten und in Bernkastel starteten (letzter Platz) spricht nicht gerade für Kameradschaftsgeist . . . .

★★★

Die bessere Placierung eines RCGD-Teams wäre sicher gewesen, hätte nicht eine besorgte Ehefrau die volle Provianttasche (mit der selbstgekochten Hühnerbrühe und Harry's Buttertoast) mit den nassen Klamotten einer anderen Mannschaft schnell von Benrath ans Ziel gebracht. . . .

★★★

Erstmals konnte der 1. Vorsitzende (geschneigelt wie selten) die Sieger auf einem kleinen Podium beglückwünschen; der Dank hierfür gilt Ruderkamerad Engelbert. . . .

★★★

Mannschaften aus England, Dänemark und Frankreich gaben diesem Samstag ein internationales Gesicht. Schnellster ausländischer Verein war erneut Union Nautique de Lille. . . .

★★★

Die Gäste vom Sarpesee fielen am Start nur durch ihre Aufkleber (Sauerland = Powerland) auf; am Ende erreichte der RSC einen tollen 2. Platz in der Vereinswertung. . . .

★★★

Die wirtschaftlichen Konstellationen lassen auch Marathon nicht unberührt. Die Siegesmannschaften - früher reich beschenkt - mußten diesmal mit der Medaille zufrieden sein. Ob der Arbeitsgemeinschaft der Rudervereine Düsseldorf-Neuss bei einer Einnahme von 7000 DM für das nächste Jahr noch etwas einfällt . . . ?



*"Liebes Boot, ich stehe Dich an, sei ja schnell genug!"*



*"Watt? So'ne Fiselorden?"*



*Germania? Oh, Gott!!*



*MARATHON - Samstag 01. Oktober 1983*



*Kampf gegen Berufsschifffahrt:*



*... verloren !*



*Vorsicht !  
Marathon heiß und fertig !*



*Geht's hier zum Fass?"*

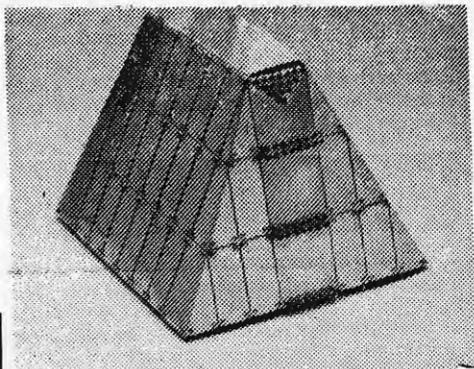


*Retter in der Not*



Ab 1. Oktober läuft das neue Geschäftsjahr! Ist auch Dein Beitrag bezahlt?

RCGD-Kicker spielen traumhaften Fußball – jeden Sonntag um 10.15! Es werden immer interessierte Mitspieler gesucht!! Ruf an: Gerd Schneider 02105/70200



Der Schrein

**Franz J. Bette ausgezeichnet**

## Staatspreis für Reliquienschrein

Für seinen Reliquienschrein aus Silber, mit einem Bergkristall gedeckt und mit Rubinen geschmückt, erhielt Franz J. Bette, Dozent an der Fachhochschule für Design in Düsseldorf, den Staatspreis des Landes NRW im Werkbereich Gerät aus Metall. Bette schuf den Schrein für die restaurierte romanische Kirche St. Lambertus in Kalkum.

Die Jury wählte den Schrein wegen seiner beeindruckenden Klarheit in Form und Materialwahl für den Staatspreis aus. Es sei bewußt auf bildhafte Darstellungen verzichtet worden, wie sie in der katholischen Kirche sonst üblich seien. Lediglich Rubine und Bergkristall würden symbolhaft für Märtyrertod und Reinheit verwandt. Mit der Form des Schreines werde an die traditionelle Form des Hausschreines angeknüpft.

# Wehr- technik

Die Deutsche Bundeswehr garantiert die Freiheit der Bundesrepublik Deutschland. Dazu ist sie nach ihrem Auftrag verpflichtet.

Die wehrtechnische Industrie ist Partner der Deutschen Bundeswehr. Sie beschäftigt rund 300.000 Arbeitnehmer. Hochqualifizierte Wissenschaftler, Ingenieure und Facharbeiter. Sie entwickelt und produziert wehrtechnische Systeme als Voraussetzung unserer Verteidigungsbereitschaft. Sie produziert Sicherheit.

Sicherheit für unseren Staat. Sicherheit für unser Wirtschaftssystem, der Grundlage unseres Wohlstands. Sicherheit für die 15.000 Mitarbeiter der Rheinmetall-Gruppe, die in diesem System ihre Zukunft sehen.



**RHEINMETALL**

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Ulmstraße 125 D-4000 Düsseldorf 1  
Postfach 6509 Telefon 0211/4472123  
Telex 8584963

# Wir gratulieren

NOVEMBER

3. Udo Fischer  
Thomas Weber
4. Albrecht Müller
5. Hildegard Kempa
9. Sven Weller  
Claudia Lange
11. Jochen Kubiniok
12. Günther Pose (50)
13. Karin Burgschuld
15. Eric Harings
24. Horst-Dieter Flockenhaus
28. Huns-Herbert Gudermann  
Gerhard Pecher  
Ralf Wenzel
29. Dieter Siemens  
Manfred Luhnau
30. Markus Notnagel



Z U M

G E B U R T S

T A G

DEZEMBER

3. Wolfgang Herzer
4. Dr. Kurt Harren (80)  
Manfred Ullner
9. Eckhard Huhn  
Annette Lehnacker
11. Gerd Cintl  
Armin Kress
18. Gerd Bessin
19. Almut Sprunk
20. Marlies Wissmann
23. Anke Sprunk
25. Dr. Fritz Caspary  
Willi Schmidt  
Dieter Schoß
27. Jochen Sedulat
28. Guido Schneider
29. Regine Knoll
30. Hans Kulmann
31. Thomas Amelung

Redaktionsschluß der Nr. 153: Mittwoch, 7. Dezember 1983

## IMPRESSUM

**Geschäftsführung  
und Bootshaus:**  
Am Sandacker 43  
4000 Düsseldorf 1  
Tel.: 0211/30 58 39

**Bankverbindungen:**  
Schliep & Co. Düsseldorf  
Konto-Nr.: 1605/005  
Postscheckamt Essen  
Konto-Nr.: 1642 97-436

**Schriftleitung:**  
Heidi Beeckmann  
Espenstr. 9 a  
4040 Neuss 21  
Tel.: 02107/5747

**Gestaltung:**  
Wolfgang Pilz  
Neuenhausplatz 55  
4006 Erkath  
Tel.: 0211/253611

Unsere RCGD - Informationen werden durch folgende Clubkameraden finanziell unterstützt, die auf den Abdruck ihrer Anzeige zu Gunsten der Gestaltung verzichten.

Friedrich Lenz oHG, Kronprinzenstr. 56

K. Schwelm & Co., Höher Weg 230

**Anzeigenverwaltung:**  
Frank-Miachel Baldus  
Briandstr. 5  
5657 Haan  
Tel.: 02129/1820

**Redaktion:**  
Manfred Blasczyk  
Rudolf Richter  
Gerd Schneider



●● **Spekulationen können platzen  
wie Seifenblasen.**  
**Legen Sie Ihr Vermögen deshalb in die  
erfahrenen Hände Ihres Geldberaters.●●**

Wenn Sie Ihr Geld besonders ertragreich anlegen wollen, bieten Ihnen Wertpapiere überdurchschnittliche Gewinnmöglichkeiten – vorausgesetzt, Sie spekulieren nicht auf Glück und Zufall, sondern verlassen sich auf den Rat von Experten. Die Spezialisten der Sparkasse helfen Ihnen gern, die richtigen Anlageentscheidungen zu treffen. Ihre langjährige Erfahrung und ihr

umfassender, aktueller Informationsstand sind die beste Gewähr, Ihr Anlagerisiko so gering wie möglich zu halten – bei Aktien, Festverzinslichen und Sparkassenfonds ebenso wie bei Termingeschäften. Wenden Sie sich deshalb vertrauensvoll an Ihren Geldberater.



Ihr Geldberater

**STADT-SPARKASSE  
DÜSSELDORF**